



re zeitgenössische Werke wurden von ihr uraufgeführt. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen liegen vor. 1991/93 war sie Mitglied der Berliner Philharmoniker, ging danach als Assistent-Leader an das London Symphony Orchestra, spielte während dieser Zeit Konzerte mit dem Chamber Orchestra of Europe und der Academy of St. Martin-in-the-Fields. Seit 1996 ist sie 1. Konzertmeisterin der Dresdner Philharmonie und widmet sich neben solistischen und kammermusikalischen Aufgaben zunehmend mehr der Unterrichtstätigkeit. Sie spielt eine Violine von Giovanni Grancino (Milano) aus dem Jahre 1722.



Christina Biwank, geboren in Bietigheim-Bissingen (Württ.), studierte bei H. Schlichtig an der Musikhochschule München und mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes bei D. Tekeno an der Guildhall Scholl of Music in London. Meisterkurse bei W. Christ (Berlin), Th. Riebl (Salzburg) und A. Arad (Bloomington) ergänzten ihre solistische Ausbildung. 1995 war sie Preisträgerin des Wettbewerbs des Kulturkreises der Deutschen Industrie. Als Stipendiatin der „Villa Musica Mainz“, einer kammermusikfördernden Institution, sowie als regelmäßiger Gast beim „Open Chambermusic-Festival“ in England war sie u. a. mit Musikern wie L. Hokanson, M. Fried und M. Ostertag zu hören. 1996 wurde sie Mitglied der Staatskapelle Dresden und kam zwei Jahre später als Solobratschistin zur Dresdner Philharmonie. Sie gründete das Robert-Sterl-Streichtrio, das regelmäßig im In- und Ausland konzertiert und im vergan-